

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Wärmetergüte im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Ritterspe, Schalksmühle; Fern. Piepenh. / Ober-
brücke; Halver, Ritterspe; Rierspe; Ritterspe; Rierspe; Rierspe;
Ritterspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe;
Ritterspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe; Rierspe;

Nr. 218

Mittwoch, 17. September 1941

Jahrgang 1941

Aus Dnjepr-Brückenköpfen siegreich ostwärts

Der Sieg am Ilnensee — Starke Kräfte von drei Armeen entscheidend geschlagen — Ein Tanker von 7300 Brutto-Registertonnen vernichtet — Elf Flugzeuge abgeschossen

DM. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ukraine haben Verbände des deutschen Heeres mit wirksamer Unterstützung durch die Luftwaffe in fähigen Angriffen an den wichtigsten Stellen Brückenköpfe über den breiten Unterlauf des Dnjepr gebildet. Nachdem die Brückenköpfe in mehrstägigen Kämpfen gegen erbitterte starke feindliche Angriffe zum Teil mit Panzerunterstützung gehalten und erweitert werden konnten, sind nunmehr die deutschen Divisionen aus ihnen heraus in breiter Front siegreich weiter nach Osten vorgestoßen.

Im Raum südlich des Ilnensees wurden, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, in den letzten Wochen starke Kräfte der sowjetischen 11., 27. und 34. Armee durch Truppen des deutschen Heeres unter Führung des Generalobersten Busch mit Unterstützung durch Verbände der Luftwaffe des Generalobersten Keller entscheidend geschlagen. Neun feindliche Divisionen wurden völlig vernichtet, neun weitere unter blutigen Verlusten für den Feind zerschlagen. Über 53.000 Gefangene fielen in unsere Hand, 320 Panzer, 695 Geschütze aller Art sowie zahlreiches Kriegsmaterial wurden erbeutet oder zerstört.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsflotte vernichtete die Luftwaffe am Tag westlich der Hebriden einen Tanker von 7300 BRT. In der vergangenen Nacht wurden im Seegebiet um England aus Geleitzügen heraus große Handelschiffe, darunter ein Transporter, in Brand geworfen.

In Nordafrika führten deutsche Truppen an der Sollum-Front einen erfolgreichen Aufklärungsvorstoß mit Panzern durch. Bei Tobruk wurde nach hartem Kampf eine wichtige Höhe genommen. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden am 14. September in Nordafrika ohne eigene Verluste acht britische Flugzeuge abgeschossen.

Versuche britischer Flugzeuge, am gestrigen Tage die deutsche Küste und die holländische Küste anzugreifen, blieben wirkungslos. Jäger schossen zwei feindliche Flugzeuge ab.

Britische Flugzeuge waren in der letzten Nacht Bomben auf verschiedene Orte Nordwestdeutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte, vor allem in Hamburg, Verluste an Toten und Verletzten. Nachtjäger und Flakartillerie schossen neun der angreifenden Bomber ab.

2 Sowjet-Transporter versenkt

DM. Berlin, 16. Sept. Deutsche Kampfflugzeuge operierten am Montag, 15. September,

ber, mit gutem Erfolg gegen sowjetische Schiffsziele im nördlichen Eismeer. Durch Bombendurchtreffer wurden zwei sowjetische Transporter von 2000 BRT und 1000 BRT versenkt. Ein weiteres sowjetisches Schiff von 1000 BRT wurde schwer beschädigt.

Verbände der deutschen Luftwaffe griffen am Montag, 15. September, sowjetische Stellungen im nördlichsten Teil der Ostfront mit guter Wirkung an. Starke Verbände von Sturzkampfflugzeugen bombardierten im Raum von Murmansk die dort angelegten Kampfstellungen der Bolschewisten.

Eisenbahnstrecken bombardiert

Am 15. 9. griffen Teile der deutschen Luftwaffe wichtige Eisenbahnlinien in der Südukraine an. Die über die Landbrücke zur Krim führenden Eisenbahnstrecken wurden erfolgreich bombardiert und an vielen Stellen unterbrochen. Bei den Angriffen auf die Verkehrslinien der Sowjets erhielt auch ein wichtiger Bahnhof schwere Bombentreffer. Die sowjetischen Befestigungsanlagen wurden wiederholt durch Sturzkampfflugzeuge bombardiert und zerstört oder beschädigt.

Starke Kräfte der deutschen Luftwaffe griffen am 15. 9. mit unverminderter Wucht die im Raum von Leningrad eingesetzten Sowjettruppen unter blutigen Verlusten für die Sowjets an. Die erfolgreiche Vernichtung

sowjetischer Kampfstellungen und von Kriegsmaterial aller Art wird weiter fortgesetzt.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DM. Berlin, 16. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes nachstehenden Staffkapitänen eines Schlachtgeschwaders verliehen: Oberleutnant Drüchel, Oberleutnant Meyer, Oberleutnant Dörffel, Oberleutnant Dörnbrock.

Die vorstehend genannten Staffkapitäne haben sich auf allen Kriegsschauplätzen als kampferprobte, vorbildliche Führer ihrer Einheiten bewährt und in je über 200 Feindkämpfen schlagentscheidende Erfolge erzielt. In tiefen Angriffen an Brennpunkten großer Schlachten eingesetzt, haben sie immer wieder, meist in heftigstem Abwehrfeuer fliegend, unerhörte Tapferkeit an den Tag gelegt. In zahlreichen Fällen hat ihr todesmutiger Kampf kritische Situationen der am Boden kämpfenden Truppen gerettet, mit denen sie durch die Besonderheit ihres Einsatzes auf Leben und Tod verbunden sind. Vor allem der Panzerwaffe sind sie oft in entscheidenden Momenten auf dem Schlachtfeld treue Helfer und Wegbereiter ihres Vormarsches gewesen.

Vorstoß östlich von Sollum

Englische Truppen zum Rückzug gezwungen — Die Befestigungsanlagen bombardiert

DM. Rom, 16. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Deutsche motorisierte Einheiten, unterstützt von Flugzeugen der Achsenmächte, unternahmen am 14. und 15. einen kraftvollen Vorstoß auf ägyptisches Gebiet östlich von Sollum, wobei sie die englischen Truppen zum Rückzug zwangen. Deutsche und italienische Jäger griffen die feindlichen Luftstreitkräfte wiederholt an, wobei insgesamt 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Von unseren Flugzeugen sind 10 nicht zurückgekehrt. Andere wurden getroffen und hatten einige Verwundete an Bord.

Andere Einheiten der italienischen Luftwaffe erneuerten bei Nacht ihre Bombenangriffe auf Tobruk und das Gebiet von Marsa Matruh. Es wurden Befestigungsanlagen und Lager getroffen, wobei sich Brände entwickelten,

ferner Ansammlungen von Lastwagen und Eisenbahnanlagen.

Feindliche Flugzeuge bombardierten wirkungslos Benghasi.

In Nordafrika lebhafteste Feueraktivität der Artillerie, der Mörser und automatischen Waffen im Abschnitt von Nalut sowie Annäherungsversuche des Feindes, die sofort im Zusammenwirken mit der Stellung von Culquabert abgewiesen wurden.

Im östlichen Mittelmeer trafen unsere Flugzeuge ein feindliches Handelschiff mit Bomben und beschädigten es schwer.

Horthy an den Führer

Janigste Wünsche für den Endsieg des verbündeten Reiches

DM. Budapest, 16. Sept. Reichsvertreter Nikolaus von Horthy richtete nach Ueberschreiten der deutsch-ungarischen Grenze folgendes Telegramm an den Führer:

„Beim Verlassen des Reichsgebietes möchte ich Ew. Excellenz für die mir zuteil gewordene herzliche Aufnahme bestens danken. Es gereichte mir zur besonderen Genugtuung, in diesen schicksalsschweren Tagen Ew. Excellenz in dem Hauptquartier der siegreichen deutschen Wehrmacht besuchen zu können. Ich möchte auch diese Gelegenheit nicht unterlassen, um meine innigsten Wünsche für den Endsieg des verbündeten Deutschen Reiches zum Ausdruck zu bringen. Genehmigen Ew. Excellenz den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.“
gez. Nikolaus von Horthy.

Zugleich hat der ungarische Außenminister von Barossy an Reichsaussenminister von Ribbentrop ein in herzlichen Worten gehaltenes Telegramm gerichtet.

Der Schah Iran hat abgedankt

DM. Ankara, 16. Sept. Einer Meldung des Teheraner Rundfunks zufolge wurde am Dienstagmorgen auf einer außerordentlichen Sitzung des iranischen Parlaments die Abdankung des Schahs bekanntgegeben.

Der Führer hat dem Hofrat Friedrich Gehmacher in Salzburg aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner großen Verdienste um die Pflege der Musik Mozarts die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Siege für Europa

Wieder ist Ankündigungen des Oberkommandos der Wehrmacht die Bekanntgabe entscheidender Taten auf dem Fuße gefolgt. In der Ukraine haben deutsche Seeresverbände, deren Operationen wie üblich von unserer Luftwaffe tatkräftig unterstützt worden sind, am Unterlauf des Dnjepr Brückenköpfe gebildet, aus denen nun unsere Divisionen in breiter Front siegreich vorstoßen. Im Norden, nämlich südlich des Ilnensees, ist nach mehrstägigen Kämpfen über drei sowjetische Armeen das Verderben hereingebrochen. Neun sowjetische Divisionen sind völlig vernichtet, neun weitere zerschlagen, die Zahl der Gefangenen ist mit 53.000 beträchtlich, der Materialverlust der Sowjets mit 320 Panzerkampfwagen und 695 Geschützen aller Kaliber schwer.

Welche Bedeutung gerade den Erfolgen im Norden zukommt, ersieht man so recht, wenn man sich vergegenwärtigt, daß dieses Gebiet auf's stärkste befestigt war und hartnäckig verteidigt worden ist, um den deutschen Truppen den Weg nach Leningrad zu versperren.

Leningrad ist den Sowjets als die ideologische Zentrale des Bolschewismus von größtem Wert. Es zeugt daher von beispielloser Verlogenheit, wenn man heute in London den Anschein erwecken will, eigentlich sei es ganz gleichgültig ob vor oder hinter Leningrad gekämpft werde, ob die Deutschen den Dnjepr überschreiten oder nicht. Auf diese Argumente haben wir gerade gewartet. Daß London hier bewußt lügt, kann man ja am besten daraus erkennen, daß die Verteidigung Leningrads von langer Hand her und auf breiter Front vorbereitet worden ist, sowie daraus, daß Woroschilow sich nicht begnügt hat, große Truppenmassen aufzubieten, sondern daß er selbst Zivilisten, ja sogar Frauen in den Kampf gehest hat.

Besonders stark befestigt war weiter nördlich das Gebiet der Luga, die durch sumpfige Waldgebiete hindurch dem Finnischen Meerbusen zufließt. In einer Tiefe von 120 Kilometer reichten sich Panzerfallen und Betonbunker aneinander, alle vorzüglich getarnt. Es gab ausgedehnte Minenfelder, Baumstamm- und Betonwerke, Sperrn aller Art, und selbst in den Fabriken stießen unsere Truppen noch auf Betonklöße, die nach sowjetischer Ansicht den deutschen Vormarsch zum Stehen bringen mußten.

Alles das aber hat weder die Kraft des deutschen Vorstoßes schwächen, noch den Sowjets jene so heiß ersehnte Atempause verschaffen können, die es Moskau ermöglichte, durch den Einsatz von Reserven aus anderen Abschnitten die Initiative an sich zu reißen.

Noch findet man in London im Grauen der Verzweiflung über die Vernichtung der sowjetischen Streitkräfte einen gewissen Trost darin, daß der Herbst, oder besser noch: der Winter vor der Tür steht. Auch diesen Illusionen wird ein schreckliches Erwachen folgen. Armeen, wie die deutschen, die auf allen Kriegsschauplätzen und über jedes Hindernis hinweg zum Sieg gestürzt sind, die dem Feind sowohl in den Eisregionen des hohen Nordens wie unter der glühenden Sonne Afrikas, in den Festungswerken Frankreichs und in den griechischen Bergen niederflatternde Niederlagen beigebracht haben, fürchten auch in dem neuen Feldzug weder den General Winter noch sonstige Unbilden der Natur.

Wenn so das Geschehen im Osten von den deutschen Waffen diktiert wird, so gilt das gleiche auch von dem Kampf gegen die britischen Versorgungswege. Wieder ist, und zwar am Tage, westlich der Hebriden, ein Tanker von deutschen Bomben vernichtet worden, sind bei nächtlichen Angriffen zwei große Kriegsschiffe, darunter ein Transporter, im Seegebiet um England aus Geleitzügen herausgeschossen worden. So wird Tag für Tag England die Erkenntnis eingehämmert, daß es weder durch die verbrecherischen Angriffsläufe der Sowjets, noch durch eigene Kraft oder durch Lieferungen aus den Vereinigten Staaten dem Verderben entgehen kann.

Der ungarische Versorgungsminister Lath ist zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Györfy-Benghel.

Der Führer hat dem Präsidenten von Mexiko zum Unabhängigkeitstage Mexikos drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Bunkerstellung durchstoßen

Eine Division setzte vor Leningrad 91 Bunker außer Gefecht

DM. Berlin, 16. Sept. Im Verlauf der Kämpfe im Befestigungsgürtel vor Leningrad durchstieß am 14. 9. eine deutsche Infanterie-Division eine von den Sowjets hartnäckig verteidigte Bunkerstellung und eroberte nach heftigen Häuserkämpfen eine größere Ortschaft.

Insgesamt wurden von den Truppen dieser Division 91 sowjetische Bunker außer Gefecht gesetzt und über 800 Sowjetsoldaten gefangen genommen. Außerdem vernichteten die deutschen Truppen mehrere sowjetische Panzerkampfwagen und zerstörten zahlreiche Geschütze und schwere und leichte Infanteriewaffen.

3000 Gefangene gemacht

Ein im mittleren Abschnitt der Ostfront angreifendes deutsches Armeekorps erzielte am 14. 9. gute Erfolge. In fähigem Vorstoß überschritten die Truppen des Korps einen Flußlauf und bildeten am jenseitigen Ufer trotz hartnäckigen bolschewistischen Widerstandes einen Brückenkopf. Die Sowjets versuchten vergeblich, durch mehrere Gegenangriffe den deutschen Brückenkopf wieder einzudrücken. Alle Angriffe brachen unter schweren blutigen Verlusten für die Bolschewisten an der deut-

lichen Abwehr zusammen. Das deutsche Armeekorps machte in den Kämpfen dieses Tages 3000 Gefangene und erbeutete zehn sowjetische Geschütze.

In einem Tage: Tausende von Gefangenen
Im Raume südlich des Ilnensees vorbringende deutsche Truppen haben allein in den Kämpfen des 13. 9. wiederum Tausende von sowjetischen Gefangenen gemacht. 29 Panzerkampfwagen und 53 Geschütze verschiedener Kaliber wurden von den deutschen Truppen vernichtet oder erbeutet.

Sowjetischer Spähtrupp vernichtet

Am Unterlauf des Dnjepr wiederholten die Bolschewisten ihre erfolglosen Versuche, auf das Westufer des Dnjepr überzusetzen. So näherte sich ein stärkerer sowjetischer Spähtrupp auf fünf Schlauchbooten den Stellungen der verbündeten Truppen auf dem westlichen Dnjeprufer. Durch die Wachsamkeit der ungarischen Truppen wurde der Versuch jedoch rechtzeitig erkannt. Das konzentrierte Feuer der ungarischen Truppen vernichtete die fünf Schlauchboote und ihre Besatzung.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Morgen Unterrichtsbeginn.

Wie uns mitgeteilt wird, beginnt am morgigen Donnerstag zur gewohnten Stunde der Unterricht der Jungentklassen in den land- und in Berufsschulen.

Halber

DAZ: Lehrgänge im Fachzeichnen.

Wir weisen noch einmal auf die in aller Kürze beginnenden Lehrgänge der DAZ im Fachzeichnen hin. Wer seine Anmeldung bis jetzt noch nicht getätigt hat, hole dieses umgehend nach. Am 23. September ist endgültig Meldefrist. Wir wenden uns hier vor allem an die Jugendlichen. Kommt in das Berufszugungswort der Deutschen Arbeitsfront! Hier wird euch Gelegenheit gegeben, an eurer beruflichen Erziehung zu arbeiten, um mehr zu können und mehr zu leisten. Im Leben entscheidet allein die Leistung.

Gleichzeitig macht die DAZ auf die Anzeige im heutigen Inseratenteil aufmerksam und erheben alle diejenigen, die noch irgendwelche Zeichengeräte im Besitz haben, diese umgehend bei den Dienststellen der DAZ abzugeben.

Lichtspiele Karlsbühne:

„Die verschwundene Frau“.

Der Inhaltsangabe des Filmes entneh-men wir folgendes: Ganz Killingen in größter Aufregung! Der Schriftsteller Bartel unter Mordverdacht verhaftet, sein Freund, ein bekannter Arzt, wegen Beihilfe, außerdem die ganze Stammtischrunde! Unvergänglich kehrt der Richter von seiner Dienstreise zurück. Die Aufklärung erfolgt durch Susi, den Hund Bartels, der auch hier wieder das Unheil, dieses Mal allerdings unglücklich, anrichtet. Diese sensationellen Vorgänge zeigt in überaus lustiger Weise der Film. Die besten Komiker sind in den Dienst der Sache gestellt worden!

Defdinghausen.

Dorfsjugendnachmittag BdM/DM.

Wie durch die Presse veröffentlicht, fand am Sonntag nachmittag im Saale Hängen-Defdinghausen der angeforderte Dorfnachmittag statt. Zur Einleitung sprach die BdM-Führerin Ruth de Franzesco. In ihrer Ansprache begrüßte sie die zahlreiche erschienenen Eltern und Gäste und betonte die Zusammenarbeit des Elternhauses und der DZ. Hiernach brachten die BdM-Mitglieder einige schöne Lieder zum Vortrag. Besonders gefiel ein plattdeutsches Lied, das bei den älteren Gästen großen Anklang fand. Dann folgten Gedichte, die mit größter Aufmerksamkeit aufgenommen wurden. Ein Schiffsclavier füllte mit einigen Liedern und Märschen den Nachmittag aus. Zum Schluß kam das Schöne für unsere Kleinsten, das Märchenpiel „Schneewittchen mit den sieben Brüdern“. Mit einem Lied wurde dann der sehr gut verlaufene Dorfnachmittag geschlossen.

Carthausen:

NS-Frauenschatz Carthausen.

Zu einem Kurzführkurs, bestehend aus 3 Nachmittagen, müssen Anmeldungen bis zum nächsten Gemeindefestabend Donnerstag, 18. September, erfolgen.

Schalksmühle

Aus der DAZ.

Am morgigen Donnerstag, 18. September, 20 Uhr hält die Deutsche Arbeitsfront eine wichtige Tagung im Wartesaal 2. Klasse des Reichsbahnhofes ab. Neben den Betriebsob-männern haben restlos alle Betriebs-AdF-Warte zu erscheinen. Der Ortsgruppenleiter wird mit einigen Parteigenossen seines Stabes und Politischen Leitern zugegen sein. Es spricht der Hauptarbeitsgebietsleiter Pg. Effer aus Widenfeld über das Berufszugungswort der Deutschen Arbeitsfront.

Das AdF-Spieljahr 1941-42 beginnt.

Die ersten Veranstaltungen der Schalksmühler Ortsbetriebsringe des Spieljahres 41-42 finden am kommenden Sonnabend und Sonntag statt und zwar Sonnabend um 20 Uhr und Sonntag um 16 Uhr und 20 Uhr. Es wird diesmal Variete geboten. Das bekannte Variete Malmström wird seine vielseitige

Der Aufruf zum Kriegs-WSW

Die Leibesübungen treibenden Vereine von Halber im Dienste des Kriegs-WSW.

Der Vereinsführer des Wf. Halber, Pg. Lemke, hatte gestern Abend die Vereinsführer in das Lokal Steinbach zu einer kurzen Besprechung zusammenberufen. In seinen einleitenden Ausführungen wies er darauf hin, daß am Sonnabend und Sonntag, 27. und 28. September, die erste Sammlung für das Kriegs-WSW seitens der Leibesübungen treibenden Vereine durchgeführt werde. Im Hinblick auf die einzigartigen Leistungen unserer Truppen überall in Feindesland wolle auch die Heimat nicht zurückstehen und an ihrem Teil dazu beitragen, den Sieg an unsere Fahnen zu heften. Er schlage daher vor, diese beiden genannten Tage so auszugestalten und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, daß der klingende Erfolg nicht ausbleibe. — Es wurde dann im einzelnen beraten, wie die Ausgestaltung dieser Tage und Organisation der verschiedenen Vereine durchzuführen sei. Das Ergebnis der eingehenden Besprechungen steht für die beiden Tage folgendes Programm vor:

Am Sonntag treten morgens um 10 Uhr unter Vorantritt des Spielmannszuges die Turner und Sportler zum Markisch durch das Dorf an; es werden dabei die Straßen durchgezogen, die späterhin auch von den Staffelläufen berührt werden. Anschließend beginnen die Staffelläufe, deren Endspurt auf dem Markt stattfindet, gerade dann, wenn die NS-Kapelle

ab 11 Uhr ein Klavierkonzert bietet. Währenddessen wird auch ein Boxkampf gezeigt. Nachmittags ab 2.30 Uhr finden auf der Karlsbühne Leichtathletikämpfe statt, die sich aus 100-, 400- und 1000-Meter-Läufen, Weitsprung und Kugelstoßen zusammensetzen. Anschließend stehen sich zum Fußballkampf eine kombinierte Mannschaft aus SM und Wehrmannschaft und eine zusammengefasste Altherren-Mannschaft gegenüber. Während des Sonnabends und Sonntags wird im Hause zur Fuhr zum Preisschießen und Preisturnen eingeladen. Ein Volksgenosse nimmt während der Hauptandrangszeiten die Reihen zu gehen, und seine Glücksware aus dem Krabbelfack anzubieten.

Auch die Außenbezirke stellen sich soweit wie möglich ebenfalls für die beiden Tage in den Dienst der guten Sache. So veranstaltet der Turnverein Eintracht in Schwenke bei Lüttringhausen ebenfalls ein Preisschießen, während der Turnverein Defdinghausen die Ortschaften Defdinghausen, Carthausen und Heesfeld mobil macht und zu Leichtathletikämpfen und Volkssportübungen auf der Sannenhöhe einladet.

Man sieht, es steigt ein großes Programm für die beiden ersten Opfertage im Sinne des Kriegs-Winterhilfswerks. Wir sind überzeugt, daß die Bevölkerung gern an allem teilnimmt und so dazu verhilft, einen großartigen finanziellen Erfolg zu verbürgen.

Die Eröffnung des Kriegs-Winterhilfswerks 1941-42 in Mönfahl

Zur Eröffnung des neuen Kriegs-Winterhilfswerks 1941-42 fand unter dem Vorsitz von Ortsgruppenamtsleiter Bürgermeister Buchholz eine größere Versammlung im Lokale Vormann statt. Zu Beginn der Tagung verlas Bürgermeister Buchholz die Aufrufe des Führers und des Gauleiters Wagner zum Kriegs-Winterhilfswerk 1941-42.

Hierauf gab Organisationsleiter Pg. Gogarten einen Rechenschaftsbericht über die aufgeführten Leistungen zum 2. Kriegs-Winterhilfswerk 1940-41 und die Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz. Voll Erfolg können wir auf dieses Ergebnis zurückblicken. Wenn nach dem Gesamtergebnis für das WSW und das Deutsche Rote Kreuz der Kreis Altena wiederum an erster Stelle im Gaugebiet Westfalen-Süd steht, so haben wir die Freunde, unsere Gemeinde mit an erster Stelle innerhalb des Kreises Altena-Lüdenscheid marschieren zu sehen. Das Ergebnis verpflichtet zu noch größeren Anstrengungen. Aber immer wieder, so betonte Pg. Gogarten, gebühre den Gebenden und Sammelnden unser aller Dank.

Einen breiten Raum der Tagung nahmen die Beratungen über die Durchführungen der kommenden Arbeiten ein. Besonders wissenswert für unsere Gemeinde ist, daß die Lohn- und Gehaltspenden wie im Vorjahre durchgeführt werden, auch Bauern- und Jägerpenden können durch Barzahlung abgelöst werden. Zur Erfassung der Firmenspenden wird die Werbung durch den Hohensträger und den Ortsgruppenamtsleiter erfolgen. Die Blockwaller werden die Spendenaufnahme den in

Frage kommenden Kreisen von Handel, Handwerk und freien Berufen baldigst vorlegen. Die Eintragung kann sofort erfolgen, jedoch können die Beträge in 6 Monatsraten abgezahlt werden. Es wurde hierbei der Erwartung Ausdruck gegeben, daß durch diese Maßnahme höhere Beträge zur Zeichnung gelangen. In diesem Zusammenhang wird noch darauf hingewiesen, daß das Eisenerz Buchholz nicht aufgelegt wird und eine Pfund- und Kleiderausstellung nicht mehr stattfindet.

Die Betreuung der Hilfsbedürftigen — kinderreiche Familien und besonders durch den Krieg schwer betroffene Familien — wird nach den Richtlinien der NSB durchgeführt, die allgemein bekannt sind. Damit den Kindern hilfsbedürftiger Familien zu Weihnachten eine besondere Freude gemacht werden kann, wurde schon jetzt über die Anfertigung von Wollarbeiten (Spielzeug) beraten. Die Mitglieder des MLD in M. Mönfahl, des BdM und der DZ stellten sich zur Anfertigung dieser Arbeiten zur Verfügung.

Nachdem noch die einzelnen Opfersonntage sowie die Termine für die Straßensammlungen bekanntgegeben waren, gedachte Bürgermeister Buchholz des ersten Mönfahler Jungen, der sein Leben im Kampf für Führer, Volk und Vaterland ließ. Die Anwesenden ehrten sein Andenken. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in diesem Jahre jeder restlos sein Bestes zum Gelingen der großen Aufgaben einsetzen möge, damit auch unser Opfer neben den Opfern unserer tapferen Soldaten bestehen könne.

Kunst zeigen. Die Hallenöffnung ist jeweils eine halbe Stunde vorher. Die ganze Programmgestaltung ist als musterträchtig zu bezeichnen.

Aus der NSB.

Zu einer Arbeitstagung kamen die Amtswalter der NSB im Gasthof Mengel, Schalksmühle zusammen. Ortsgruppenamtsleiter Pg. Mühlhagen begrüßte alle Erschienenen. Ein besonderer Gruß galt dem Ortsgruppenamtsleiter Pg. Schnöring. Dann machte der Ortsgruppenamtsleiter seine Mitarbeiter mit den Aufgaben des kommenden Winterhilfswerkes bekannt, mahnte alle an die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten und verbreitete sich über die jetzt ausgegebenen Unterstützungsan-

träge und Spendengutscheine. Die ausgegebenen Spendengutscheine sind sofort durch die Zellenleiter an die Geschäftsstelle zurückzugeben. Nachdem noch die Termine der Reichsstraßensammlung und Opfersonntage bekanntgegeben wurden, fand eine Aussprache über alle Dinge des Kriegshilfswerkes statt. Mit dem Gedanken an den im Ostfeldzug gefallenen treuen Mitarbeiter, des Blockhelfers Fritz Stremme schloß der Ortsgruppenamtsleiter die Arbeitstagung.

Aus der NS-Frauenschatz.

Die NS-Frauenschatz macht auf den Pflichtenabend, der Donnerstag im Parteihaus um 19.30 Uhr stattfindet, besonders aufmerksam. Erscheinen ist Pflicht.

Dienstplan der DZ

BdM-Gruppe 27-143 Halber.

Donnerstag Abend sind die Scharen 1 und 2 um 8 Uhr am HZ-Heim.
Emmi Gerhols, M. Schaf.

Bestandene Prüfungen.

Magdalene Duambusch (Lehrfirma Willi Römer) und Hilde Wed (Lehrfirma Paul Müller) bestanden ihre Handlungshelfenprüfung.

Kierspe

Das Malmström-Gastspiel.

Gestern Abend wiederholte das Malmström-Variete sein Gastspiel für den zweiten Ortsring. Wie am Freitag, so war auch dieses Gastspiel wieder ein voller Erfolg und die Künstler haben hier mit ihren Leistungen den besten Eindruck hinterlassen.

In der Folge der Darbietungen wird am 13. Oktober ein weiterer Abend steigen. Was wir in dem Spielplan 1940-41 vermißten, wird uns nunmehr geboten werden: eine Operette. „Edvard Kinnelof“. Der Vetter aus Dingsda“ soll über die Bühne gehen und wir sind überzeugt, daß man damit einem Wunsche zahlreicher Mitglieder Rechnung trägt. Julia, das schöne, reiche Mädchen, wird von den „zärtlichen Verwandten“ in wohl berechneten Eheabsichten hin und her gezerrt. Aber ihre Liebe gehört dem fernen Vetter aus Batavia. Ihre Treue bleibt unerschütterlich, bis der „Fremde“ ins Haus und in ihr Herz einbricht, um Unordnung und Verwirrung auf der ganzen Linie zu schaffen. Aber aus dieser Unordnung wächst der schöne und beglückende Sinn: daß es keine höhere Ordnung gibt als die der Liebe. Zwei glückliche Paare, einige schnell getröstete Liebhaber und verführte Verwandte stellen sich zum sinnvollen Schlußbild.

Mönfahl

Aus der NSDA: Dienststappell.

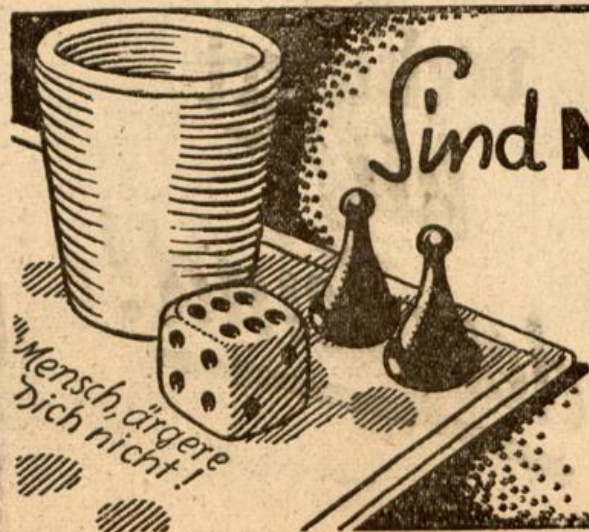
Im Lokale Vormann fand ein Dienststappell und Schulungsabend der Politischen Leiter der Ortsgruppe Mönfahl statt. Der Ortsgruppenführer Otto Clever hielt einen Vortrag: „Das Reich als Aufgabe“. Die neuesten Verordnungen der Gauleitung wurden bekanntgegeben und besprochen. Zu der neuen Sammelaktion, über die die Haushaltungen alles Nähere in diesen Tagen aus den zur Verteilung kommenden Merkblättern erfahren können, gab der Ortsgruppenleiter Schafke Erläuterungen und sprach die Erwartung aus, daß auch diese Sammlung sich allen in ihrem Ergebnis würdig anreife. Zum Schluß gab der Ortsgruppenleiter einen Bericht über die politische Lage und sprach über die Pflichten und die Haltung des Politischen Leiters in dem Endkampf und dem Sieg. Mit der Führerehrung wurde der Appell geschlossen.

Es ging um seinen Kopf

Polnischer Ausbrecher besuchte Halber und Mönfahl. — 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Sagen. Am Montag vormittag tagte das Dortmunder Sondergericht unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Schulze-Steinen wieder einmal im Hagener Schwurgerichtssaal, um sich mit einem Polen, der aus dem Zuchthaus ausbrach, um dann die Bevölkerung zu beruhigen, zu befassen.

Die Weisenaufnahme ergab folgendes Bild: Der Pole Alexy Iszeczal aus Litzmannstadt wurde dort durch Urteil vom 26. November 1940 wegen fortgesetzten Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten verurteilt. Zur Strafverbüßung wurde er am 28. 5. 1941 ins Altsiedel geschickt, und zwar nach Lüttringhausen. Am 31. 4. 1942 wäre seine Strafe dort verbüßt gewesen. Am 1. August 1941 aber entwich der Angeklagte von seiner Außenarbeitsstelle, um sich zunächst im nahen Walde zu verbergen. In der Nacht vom



Sind MAGGI' SUPPENWÜRFEL da?

Wohl jeder Kaufmann sagt gern ja.
Und sagt er nein, nehmt den Verzicht
vernünftig hin und grollt ihm nicht!



4. zum 5. August brach er dann in der Nähe in ein Haus ein, das anscheinend unbewohnt war und dessen Besitzer man nicht ermitteln konnte und entwendete dort eine Herrenjoppe, Strichweste, Schal, Herrenhut, Leutoplat, Verbandsmüll, Hautöl und eine Reisegarnitur sowie ein Paar Turnschuhe. Er zog sich an Ort und Stelle um und ließ seine Zuchttafel und -stange zurück. Kartoffeln, die er sich auf einem vorhandenen Kocher abkocht und von denen er noch einige mitnahm, waren zunächst seine Nahrung. Er ging dann planlos und immer geradeaus weiter, immer auf einsamen Wegen, um nicht gefaßt zu werden. In einem kleinen Städtchen — auch hier weiß man nicht, wo — brach er dann in der Nacht vom 5. zum 6. August zum zweiten Male ein und entwendete einen Herren- und einen Damenmantel sowie einen Koffer. Nun ging die Wanderung wiederum zwei Tage weiter — während

dieser Zeit lebte der Angeklagte von den Rüben auf dem Felde — um dann in der Gegend von Halber erneut zu Einbrüchen zu führen. In der Nacht zum 8. August „besuchte“ der Einbrecher die Mühlenstraße in Halber. Zunächst stahl er aus einer Laube ein Paar Schuhe. Dann brach er bei einer Familie W. ein, wo er ein Stück Seife entwendete und eine Pfanne voll Bratkartoffeln aß. Anscheinend wurde der Dieb von der Frau W. verschreckt, die ein Geräusch hörte und laut rief, ob jemand da sei. Ob der Angeklagte einen innen befindlichen Hammer mit nach draußen nahm, um ihn evtl. als Verteidigungswaffe zu verwenden, konnte nicht festgestellt werden. Jedenfalls legte er den Hammer von einer Stelle auf die andere.

Den dritten und schwersten Einbruch führte J. dann bei dem Amtsbaumeister R. aus, wo er, wie in verschiedenen Fällen, ganz „zuf-

gemäß“ ein Koffettfenster aufstieß und aus- hob, um dann durch die entstehende Öffnung einzusteigen. Er entwendete, ohne von den schlafenden Hausbewohnern gestört und gehört zu werden, verschiedene Lebensmittel wie Speck, Schmalz, Butter und Brot, dazu eine goldene Herrenuhr mit Kette, zwei Füllhalter, einen Bleistift, eine Brille mit Gehäuse, ein Rasier- messer, eine Geldbörse, eine Thermosflasche, zwei Haarschneidemaschinen, zwei Taschen- messer, ein Handtuch, ein Paar Herrenschuhe, so- wie ein Parteiabzeichen, Lederriemen und Schnürriemen.

In R. n. a. h. wurde der Einbrecher dann festgenommen.

Zur Frage des Strafmaßes war von ent- scheidender Bedeutung, ob der Angeklagte unter Ausnutzung der zur Abwehr von Flie- gergefahr getroffenen Maßnahmen handelte, und zwar als Volkschädling und in einem be-

sonders schweren Falle. Das Gericht sah als nicht ausreichend nachgewiesen an, daß der An- geklagte die zur Abwehr der Fliegegefahr ge- troffenen Maßnahmen ausnützte, es sah auch nicht als festgestellt an, daß es sich bei ihm um einen Gewohnheitsverbrecher handelte. Es be- tonnte allerdings, daß den Angeklagten der trotz aller Warnungen aus dem Strafvollzug aus- gebrochen sei und die Gegend unsicher gemacht habe, eine ganz empfindliche Strafe treffen müsse. Es erkannte wegen schweren Dieb- stahls in vier Fällen und einfachen Diebstahls in einem Falle auf eine Gesamtzuchthausstrafe von 10 Jahren und auf Ehrverlust von 10 Jahren. (v.n.)

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschrift- leiter Alex. Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

Jahresbilanz von Ende 1940

Aktiva		Passiva	
1. Barreserve		1. Spareinlagen	
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	180 717,78	a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	12 775 591,70
b) Guthaben auf Reichsbank Giro- und Postkassenkonten	110 857,17	b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	6 845 107,35
2. Fällige Zins- und Dividendeneinkünfte	—	2. Gläubiger	
3. Wechsel	186 781,58	a) aufgenommenen Gelder u. Kredite (Kontokorrentkredit)	—
In der Gesamtsomme 4 enthalten: R.M. 185 400,43		aa) bei der eigenen Girozentrale	100,—
Beihilfe, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 R.W.G.)	—	bb) bei sonstigen Stellen	100,—
5. Eigene Wertpapiere		b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	32 011,89
a) Anleihen und Schabanweisungen des Reichs	11 782 848,44	c) sonstige Gläubiger	5 855 877,78
b) Anleihen und Schabanweisungen des eigenen Landes	157 870,25	Von der Summe b) und c) entfallen auf	
c) Anleihen und Schabanweisungen der sonstigen Länder	—	aa) jederzeit fällige Gelder	4 397 290,92
d) Schuldverschreibungen des Umwandlungsverbandes deutscher Gemeinden	748 350,—	bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	990 658,75
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	322 130,62	3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogenen und der Ausfertigung eigener Wechsel (Akzept und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden	—
f) Sonstige Wertpapiere	138 072,50	4. Langfristige Anleihen	—
In der Gesamtsomme 5 enthalten: R.M. 12 882 804,69		5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	—
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter R.M. 8 950 442,50 auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere	13 148 771,81	6. Durchlaufende Kredite	—
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		a) außer dem R.M. — Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)	—
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	2 683 164,58	7. Reserven nach § 11 R.W.G.	
aa) bei d. eigen. Girozentrale R.M. 2 567 189,76		a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	1 029 926,17
bb) bei sonst. Kreditinstituten R.M. 115 974,82		b) gesetzliche Rücklage	—
Von der Summe a) sind R.M. 2 683 164,58 täglich fällig (Kontokorrentkredit)		c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 R.W.G.	—
darunter		8. Rückstellungen	9 000,—
R.M. 1 600 000,— auf Liquiditäts-Konten		9. Sonstige Passiva	7 870,71
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	1 400 000,—	10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	—
7. Schulden		11. Gewinn	154 933,22
a) Kreditinstitute	900 000,—	Summe der Passiva	25 910 418,82
darunter die eigene Girozentrale	—		
b) öffentlich-rechtliche Körperschaften	192 855,25		
c) andere Schuldner	778 456,17		
In der Summe 7c) enthalten:			
aa) R.M. 4 188,48 gedeckt durch bür- gungsfähige Wertpapiere			
bb) R.M. 904 041,26 gedeckt durch sonstige Sicherheiten			
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	514 042,91		
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	5 278 299,88		
In der Gesamtsomme 8 enthalten R.M. 212 401,12 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten	5 792 342,79		
9. Durchlaufende Kredite	—		
a) außer dem R.M. — Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)	—		
10. Fällige Zinsforderungen	36 377,—		
davon sind R.M. 1313,06 vor dem 30. Novbr. fällig gewesen	—		
11. Bauparallelen	47 050,—		
12. Dauernde Beteiligungen	—		
darunter R.M. 47 050,— Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- u. Giroverband	—		
13. Grundstücke und Gebäude	—		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	1,—		
b) sonstige	9 476,—		
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung	—		
15. Sonstige Aktiva	—		
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	—		
17. Verlust (bei öffentlichen Sparkassen nur vor der Linie mit dem Zusatz: R.M. — gedeckt durch Zinsrücklage des Gewährverbandes)	—		
Summe der Aktiva	25 910 418,82		
18. In den Aktiven sind enthalten:			
a) Forderungen an den Gewährverband	34 664,70		
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrat), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 R.W.G. genannte Personen und an die im Art. 13 der ersten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des R.W.G. in der Fassung des Art. 7 Ziffer VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des R.W.G. aufgeführten Unternehmen	122 270,20		
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 R.W.G. (Aktiva 12 und 13)	56 526,—		

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1940

Aufwand		Ertrag	
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	
a) Spareinlagenzinsen	517 668,30		990 474,15
b) Zinsen für Giroeinzahlungen und Depositen	46 745,34	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	15 554,67
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommenen Gelder	923,21	3. Erträge aus Beteiligungen	—
d) sonstige Zinsen	796,79	4. Kurserlöse	
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.		a) effektive	20 328,75
3. Verwaltungskosten		b) buchmäßige	—
a) Gehälter und Löhne	116 075,57	5. Rückstufung auf die Rücklagen	
b) soziale Abgaben	5 832,18	a) Sicherheitsrücklage	—
c) fällige (ohne 4)	71 407,90	b) Kurserlöse	—
4. Grundstücksaufwand		6. Sonstige Erträge	4 912,80
a) Unterhaltungskosten	162,20	davon R.M. 1134,10 Grundstückserträge	—
b) Versicherungen	11,25	7. Sonstige Zuwendungen	—
c) Grundstücksteuern	1 682,75		
5. Steuern (ohne 4c)			
a) Körperschaftsteuer	14 703,—		
b) Vermögensteuer	1 017,50		
c) Gewerbesteuer	3 658,40		
d) sonstige Steuern	440,85		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	65 142,24		
b) Hypotheken	—		
c) sonstige Forderungen	—		
7. Kurserlöse			
a) effektive	—		
b) buchmäßige	—		
8. Abführung an die Kurserlöse	80 091,57		
9. Sonstige Aufwendungen	154 933,22		
10. Gewinn	—		
Summe	1 031 270,27	Summe	1 031 270,27

Lüdenscheid, den 24. Januar 1941.

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

Dr. Geller

Lüdenscheid, den 14. Januar 1941.

Der Sparkassenleiter:

Wauer

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erstellten Aufstellungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluss sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Münster i. W., den 20. August 1941.

Beiständlicher Sparkassen- und Giroverband Münster, — Prüfungsstelle —

Hilke, Revisionsdirektor.

Veröffentlichung genehmigt

Krohne, Verbandsoberrat.

durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Arnberg vom 2. September 1941 — I K III 348 —



Jahrelang litt ich an heftigen Nerven- u. Rheumatischermerzen

seitw. so stark, daß ich nichts mehr arbeiten und kaum mehr gehen konnte. Nach einer mehrwöchigen Kur mit Trinal-D-Valtabletten bin ich mein Leben vollst. los. — Schreibt am 23. 5. 40 Frau Marie Tetzlaff, Hausbesitzerin, Gintersdorf/W. D., Hauptstraße 40. Bei Nerven- u. Kopfschmerzen, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenks- u. Gelenkschmerzen, Erkältungskrankheiten, Grippe, Magen- u. Darmempfindlichkeit, Vertragen, Nerven, Sie sof. ein Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packung: 20 Tabl. nur 79 Pfg.! In allen Apotheken oder Trinal-GmbH., München A 27/4. Verlangen. Sie kostenlose Broschüre „Lebensfreude durch Gesundheit“!

Die neuen Lohnsteuertabellen

mit Kriegszuschlag, gültig ab 1. Oktober 1941, braucht jeder Arbeitgeber

Lohnsteuer-Gesamttabelle für Lohn- und Gehaltsempfänger	R.M. 1.20
Lohnsteuer-Tabelle für wöchentliche Lohnzahlung	R.M. 0.50
Lohnsteuer-Tabelle für monatliche Lohnzahlung	R.M. 0.60

Bestellen Sie umgehend, damit die Lieferung rechtzeitig erfolgen kann.

Wilk. Bell jr., Halber, Buchdruckerei
Ruf 442.

Evangel. Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Heute, Mittwoch, 20 Uhr
Kriegsabendandacht
in beiden Kirchen.

Wir haben abzugeben:

- 1 Küchenofen
 - 1 Schneidbügelofer
 - 1 Nähmaschine
 - 1 Bettstelle m. Matratze
- und sonstige Gegenstände.
Zu erfragen in der Gesch.
d. Btg. in Halber.

Die echten

Zirkulin

Knoblauch-Perlen

für die innere Reinigung

seit Jahren bewährt

stets mehr begehrt

sind erhältlich in allen Apotheken und Drogerien



D. A. F.

Ortsw. Halber-Eichholz

Die Lehrgangsteilnehmer, die noch

Zeichengeräte

in ihrem Besitz haben, wollen diese umgehend an die D.A.F. zurückgeben.
Der Ortsobmann.

Haferichalenmelasse
Mator Futterbrot
holl. Seemuschelbrot
kohlenjaurer Futterkaff
3 zinnfest
vom Vorrat lieferbar.

Wir nehmen noch Bestellungen in

Saatkartoffeln

Ackerfegen und Siegelnde zur Herbstlieferung entgegen.

Bürger & Lausberg,
Halber, Fernsprecher 326.

Wer
Brotgetreide
verfüttert
hilft
dem Feind!